



Frühjahrsrundbrief 2018



Liebe Freunde von Santa Lucia

Santa Lucia feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Ein Anlass, ein wenig stolz und dankbar auf das Erreichte zurückzublicken. Aber auch nach vorne zu schauen wie die Kindertagesstätte erfolgreich weiter entwickelt werden kann.

Das waren auch die Themen bei unserem Treffen in Kassel Anfang April. Die ökonomische Lage in Peru hat sich verbessert. Das ist gut für die Menschen dort. Es bedeutet aber natürlich auch höhere Kosten für uns, weil wir künftig nicht mehr nur die Mindestlöhne zahlen können, um qualifiziertes Personal zu halten oder gewinnen zu können. Und qualifiziertes Personal ist eine absolute Notwendigkeit bei der Arbeit mit Kindern mit Behinderungen. Lucia geht in ihrem Bericht ausführlich darauf ein.

Bericht von Lucia

Liebe Freunde und Spender von Santa Lucia,

wie immer haben wir uns auch dieses Jahr vorgenommen, weiter unsere Arbeit zu verbessern. Wir haben fast das selbe Personal

Unser Schatzmeister Karl-Luwig Tondera berichtete über die zufriedenstellende finanzielle Lage des Vereins. Eine genaue Übersicht finden Sie auf unserer Homepage.

Intensiv wurde auch über die wertvolle Arbeit der Praktikant/inn/en gesprochen. Insbesondere darüber, wie wir sie und ihre Erfahrungen künftig besser in die Arbeit des Vereins einbinden können. Die jetzige Praktikantin Annika Plonka schreibt in diesem Rundbrief über ihre Arbeit und ihre Erfahrungen.

Leider konnte unsere Gründerin Sieglinde Pausewang wegen einer Erkrankung nicht an unserem Jahrestreffen teilnehmen. Wir wünschen ihr gute Besserung. Und auch langjährige Mitarbeiterinnen in Santa Lucia haben Sieglinde geschrieben. Alles Positive, was Santa Lucia ausmacht, kommt in diesem Brief zum Ausdruck.

Friederike Flögel

wie in 2017.

Wir betreuen momentan 54 Kinder mit unterschiedlichen Diagnosen und Behinderungsgraden.

www.arequipa-info.de

Lucia
Santa Lucia

Wir profitieren davon, dass Santa Lucia einen sehr guten Ruf in Arequipa hat. Daher kommen auch Eltern, die mehr als 2500 Soles verdienen, aber möchten, dass ihr Kind mit Behinderung in der Einrichtung betreut wird. Dieses Jahr gibt es 24 Familien, die für ihre Kinder bezahlen können. 30 Familien bringen Lebensmittel mit. Die Beiträge der Familien machen wir abhängig von ihrer wirtschaftlichen Situation. Einige Familien zahlen zum Beispiel 120 Soles, andere 300 Soles. Andere können nur Lebensmittel im geringen Wert bringen oder auch mal gar nichts. Wichtig ist: Wir lehnen weiterhin keine einzige Familie ab, die arm ist!

Die Kehrseite ist, dass wenn die Eltern bezahlen, sie jedes mal mehr von der Einrichtung erwarten. Nicht nur von der Arbeit der Lehrerinnen und der Therapeutinnen und Therapeuten, sondern auch von der Ausstattung. Wir haben einige Dinge repariert und verbessert, zum Beispiel

das Sonnensegel im Hof und die Fassade wurde neu gemacht. Das war dringend nötig.

Wie verdienen auch etwas Geld als Einrichtung dazu, z.B. durch die Vermietung des Garagenplatzes vor unserem Haus und durch Aktivitäten des Personals. Dieses Geld wird von einem Mitglied des Personals verwaltet. Wir sind froh selbst etwas dazu verdienen zu können, es ist allerdings nur ein sehr kleiner Teil der gesamten Kosten. Wir sind auch zukünftig dringend auf die Spenden aus Deutschland angewiesen.

Das Wichtigste ist jedoch, dass die Qualität der Arbeit immer hoch ist und die Mitarbeiter Freude an der Arbeit haben. Es gibt allerdings aktuell viele Arbeitsstellen, die mehr bezahlen als Santa Lucia. Das ist oft keine Arbeit im erlernten Beruf, oft in Läden im Verkauf. Und da die Ausgaben der Familien für die Lebenshaltungskosten steigen und Bildung und

Lebensmittel immer teuer werden, verlassen uns dann leider auch sehr gute Mitarbeiter, die gerne mit den Kindern arbeiten. Um die hohe Qualität der Arbeit zu halten, müssen wir künftig unseren Mitarbeitern mehr bezahlen als den gesetzlichen Mindestlohn. Neben dem Mindestlohn werden wir künftig Zusatzzahlungen an die Mitarbeiter leisten, gestaffelt nach Ausbildung und Leistung. Auf diese Zusatzzahlungen sind keine Sozialabgaben fällig. Der Mindestlohn steigt zudem auf 930 Soles (= 238. - €), sodass unsere Aufwendungen für die Löhne erheblich steigen werden.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Arbeit und Spenden, die es möglich machen, dass Santa Lucia nun bereits 25 Jahre lang existiert. Danke im Namen aller Mitarbeiter und Familien und vor allem im Namen unserer Kinder.

Lucia Vega

Brief der Mitarbeiterinnen an Sieglinde Pausewang



Liebe Sieglinde,

Wir, Hermelinda, Asuncion, Carmen, Marivel, Manuela, Olga Huaracha, Bianca, Janeth und Lucía hoffen, dass du und Santiago euch beide schnellstmöglichst erholt.

Inzwischen sind viele Jahre vergangen. Wir arbeiten weiterhin in der Einrichtung Santa Lucía mit Kindern mit Behinderungen. Wir erinnern uns noch sehr gut an dich und sprechen häufig über deine Lehren. Wie man

am besten Material für die Arbeit mit den Kindern herstellen kann, über die Form wie man mit den Kindern zusammenarbeiten kann und darüber, wie wichtig Zuneigung für die Kinder ist. Aber natürlich hat uns dies auch in unserem Privatleben beeinflusst. Olga hat Santa Lucía vor zwei Jahren verlassen und hat mit ihrer Schwester eine eigene Schule gegründet.

Nun sind es schon 25 Jahre!!! Und wir sind dir so dankbar, dass du dieses

Projekt ins Leben gerufen hast. Wir würden uns sehr freuen dich wiederzusehen, um dir persönlich DANKE für alles zu sagen: Für die Arbeit, die wir haben und für das Vorbild an Solidarität, das du für uns darstellst.

Wir haben viele Kinder behandelt. Manche von ihnen konnten nicht laufen, nun laufen sie. Viele Kinder waren sehr traurig, nun lachen sie. Viele Kinder konnten nicht sprechen, nun sagen sie Mama. Viele Mütter hatten viele Sorgen um ihr behindertes Kind, aber nun haben sie wieder Hoffnung und sagen, dass ihr Kind ein „Engel Gottes“ ist. Viele Mütter haben nicht gearbeitet, aber nun können sie für die Zeit, in dem ihr Kind in Santa Lucía ist, arbeiten gehen. Für sehr viele Mütter und Kinder ist ihr Leben besser geworden.

Du weißt, dass wir an Gott glauben. Und da du so weit entfernt von uns bist, können wir nur Gott bitten, dass er auf dich und Santiago achtet. Du bist eine sehr wichtige Person in unser aller Leben, weshalb wir mit viel Zuneigung an dich denken. Wir senden dir herzliche Grüße und Umarmungen zu.



Annika Plonka: Meine Arbeit in Santa Lucia



Liebe Grüße aus dem wunderschönen Arequipa!

Mein Name ist Annika und ich mache seit Anfang März ein Praktikum in "Santa Lucia".

Ich hatte bereits vor Ewigkeiten einmal einen Rundbrief aus "Santa Lucia" zu Gesicht bekommen und seitdem hatte ich den Traum, diesen Ort einmal genauer kennenzulernen und dort mitzuwirken. Nach einer langen Reise durch Südamerika und viel Vorfreude auf meine Zeit hier in dem Projekt, bin ich nun endlich hier und erlebe tagtäglich sehr besondere Situationen.

Es freut mich einfach immer wieder so viel mit den Kindern zu teilen: zum Beispiel diese Momente, wenn sie sich so sehr freuen, dass sie etwas Neues gelernt haben oder wenn sie sich selbst applaudieren, weil sie etwas gemacht haben, von dem sie wissen, dass es einen freut. Oder aber auch einfach mit ihnen zu tanzen und zu lachen. Jeden Tag erlebe ich hier die verschiedensten schönen, lustigen und verrückten Momente.

Die Kinder in Santa Lucia sind in sechs verschiedene Gruppen, je nach Alter und Entwicklung der Kinder, eingeteilt. Ich habe etwa einen Monat in der Gruppe mit den etwas

größeren Kindern der Altersgruppe von circa 4 Jahren gearbeitet. Seit circa zwei Wochen bin ich in der Gruppe mit etwas kleineren Kindern. In beiden Gruppen werden sehr ähnliche Aktivitäten unternommen. Es wird viel musiziert, gemalt, gebastelt, gespielt... Doch fällt die Arbeit und der Alltag durch die verschiedenen Altersklassen und Entwicklungsstufen der beiden Gruppen eher unterschiedlich aus.

Bei den etwas größeren Kindern geht neben den ganzen Aktivitäten, die

wir mit ihnen machen, vor allem viel darum, einfache alltägliche Sachen, wie selbstständig essen, ins Bad gehen, Händewaschen oder sich die Jacke aus- oder anzuziehen, zu vermitteln. Vivian, 5 Jahre alt, die unter Zerebralparese leidet, wusste zum Beispiel Anfangs nicht, was sie mit einem Löffel anfangen soll. Bereits nach ein paar Tagen hatte sie gelernt selber und selbstständig zu essen.

In der anderen Gruppe wird den Kindern zum Beispiel auf dieser Ebene noch viel mehr geholfen. Doch auch ein paar von ihnen essen zum Beispiel schon selbstständig und waschen sich selber die Hände. Von den Windeln werden sie durch mehrere tägliche Topfgänge ebenfalls entwöhnt. In dieser Gruppe geht es zum Beispiel vielmehr um die allgemeine Interaktion, um die Feinmotorik zum Beispiel beim Erasten von verschiedenen Texturen, Gegenständen, Oberflächen und da der Großteil der Kinder noch nicht läuft, um das Laufen lernen. Die Tätigkeiten sind dabei sehr vielseitig. Oft zerreißen oder zerknüllen wir Papier mit den Kindern, arbeiten mit Knete oder werfen uns gegenseitig Bälle zu. Oder wir verdunkeln den Raum und machen verschiedene Lichtspiele mit den Kindern. Immer wieder schön ist es zu sehen, wie die Kinder sich zum Beispiel mit Masken



auf dem Gesicht im Spiegel angucken und sich dabei freuen.

In beiden Gruppen geht es viel darum Motorik und Sprache, im Sinne von einfachen Wörtern, Aufforderungen oder das Imitieren von Lauten, wie zum Beispiel Tiergeräuschen zu vermitteln.

Das sind zum Beispiel auch immer sehr besondere Momente, wenn die Kinder auf einmal ein neues Wort sagen. Zum Beispiel Aaron (vier Jahre, Autismus) der normalerweise nicht redet, sagte auf einmal, nachdem wir ihn fragten, ob er mehr essen wolle, klar und deutlich "si" ("ja").



Für mich ist es vor allem sehr spannend zu beobachten, wie die einzelnen Kinder, jeder auf seine Art und Weise und jeder in seinem Tempo, lernen. Es freut mich sehr zu sehen, was sie alles bereits in der kurzen Zeit für Fortschritte gemacht haben und wie alle Kinder der Gruppe trotz ihrer verschiedenen Bedürfnisse und Lernformen irgendwie mitgenommen werden. Einige Kinder lernen super schnell, auf spielerische Art und Weise, andere eher durch viele, viele Wiederholungen. Einige lernen sehr viel durch Nachahmung. Ein Mädchen aus meiner alten Gruppe geht vor allem in der Musik auf. Sie hat Autismus und redet eigentlich gar nicht. Doch singt sie einfache Texte der Lieder, die wir mit den Kindern singen, mit und nach.

Auch ist es sehr schön für mich zu lernen, wie ich mit den einzelnen Kindern am besten umgehe: welche Kinder besonders viel Zuneigung brauchen oder geben, welche Kinder besonders viel über Blickkontakt kommunizieren und welche eher mit Gesten oder Lauten. So habe ich mit der Zeit sehr unterschiedliche Umgangsformen zu den einzelnen Kindern entwickelt. Nathaly (5 Jahre, Down-Syndrom), die zum Beispiel sehr viel durch das Kopieren von anderen Menschen lernt und dabei vor allem die Erzieher viel imitiert, verschränkt immer, wenn sie mich sieht, die Arme vor der Brust. Wenn ich ihr das nachmache, fängt sie laut an zu lachen und umarmt mich.

Oft gehe ich, wenn die kleineren Kinder gerade Mittagsschlaf machen, meine alte Gruppe besuchen. So habe ich auch noch Kontakt zu ihnen. Einige fangen gerade an etwas zu sprechen und begrüßen mich nun mit einem "hola", was sie vor ein paar Wochen noch nicht getan haben.

Ich freue mich auf ein paar weitere Monate hier in Arequipa und auf viel Zeit und viele weitere besondere Momente, die ich mit den Kindern verbringen darf. Ich hoffe ich konnte Ihnen einen guten Eindruck über meine Zeit und meine Eindrücke über diesen besonderen und vor allem für die Kinder sehr wichtigen Ort geben.

Annika Plonka

Adressen Deutschland

Email: arequipad@yahoo.de

Vorsitzende:

Dr. Friederike Flögel
Goethestraße 36
34119 Kassel
Telefon: 0561 70555843

Stellvertretende Vorsitzende:

Britta Eckel
Barbarossastraße 7
83435 Bad Reichenhall
Telefon: 0160 55 34 288

Schatzmeister:

Karl-Ludwig Tondera
Stallupöner Str. 46
34121 Kassel
Telefon: 0561 25840

Adressen Peru

Email: arequipas@yahoo.com

Santa Lucia
Leiterin: Lucia Vargas Vega
San Juan de Dios N° 656
Cercado
Arequipa / Peru
Tel: 0051 54 204900

Praktikanten

Cahuide 109
Alto Selva Alegre
Arequipa / Peru

Spendenkonto

Freundeskreis
Frühförderung Arequipa e.V.
Konto-Nr. 295950000
Commerzbank Kassel
Bankleitzahl: 52040021
IBAN: DE47520400210295950000
BIC: COBADEFFXXX

Der Verein ist vom Finanzamt Kassel unter Steuernummer 025 250 55381 als gemeinnützig anerkannt.

Spenden an den Freundeskreis Frühförderung Arequipa e.V. sind steuerlich absetzbar.